**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

**Heft:** 41

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In einem Zimmer, das fehr oft gestrichen war und mit Effig getränkt wurde, hielt die Tapete sehr gut, tropdem der Raum als Küche benut wurde. Auch in einem Stiegenhause, woselbst zu viel Farbe aufgetragen war, ist dies Versahren probirt worden und hat sich gut bewährt. (Maler-Itg.)

#### Fenerbeftändiger Cement.

Es wird ein trodenes Pulver und eine feuchte Maffe hergestellt. Jenes besteht aus 50 Prozent fein zerkleinertem Porzellan= oder Töpfereiabsall, 40 Prozent Pertland-Cement und 10 Prozent Mennige. Die Paste wird aus sehr sein gemahetenem Absall von gebrannten Thomwaaren mit etwa 5 Prozent Graphitpulver hergestellt. Das dabei gebrauchte Wasser enthält ein Flußmittel, wie Boraz oder Natriumstlistat, in geringer Menge gelöst. Pulver und seuchte Masse werden in verschiebenen Berhältnissen miteinander gemischt. (Chem. Ind.)

## Derschiedenes.

Gastochherde sinden in neuester Zeit immer häufiger Anwendung und würden wohl in den Städten die bisherigen Holze und Kohlenfeuer-Rochherde ganz verdrängen, wenn die Gassabriken das Gas mit einem nur bescheidenen Rugen abzüden. Um besten bewährt haben sich, auch an der jüngsten Ausstellung in Karlsruhe, die von Herr Schlossermeister Geislinger in Winterthur nach Plan von Herrn Dir. Isler in Winterthur gebauten Gaskochherde Nr. 1—3 (vide den bezügl. Artikel einer frühern Rummer ds. Bl. und das bezügliche Inserat in heutigem Bl.). In Winterthur sind schon sehr viele solcher Herde in Gebrauch und wer sie einmal besitzt, würde mit der frühern Einrichtung nicht mehr tauschen. Kein Kaunch, kein Rumpsger, kein Brennmaterialvorrath mehr, dafür stets sosort die nöttigen Flammen zur Disposition, das sind in der That große Annehmlichkeiten. Uedrigens ist die Gasseuerung nicht theurer als die Holzseuerung.

Auf Anregung des Schuhmacher-Vereins des Glatt- und Wehnthales werden in Derlifon und Bülach breitägige Kurse zur Anleitung in der Ansertigung eines ratios nellen Schuhwertes, wie es namentlich von unserer Armeeleitung schon feit Jahren angestrebt wird, abgehalten werden. Die Kosten für die Kurse, zu denen sich schon 45 Theilnehmer angemeldet haben, trägt das eidgendssisse Militärdepartement.

Das Institut der Lehrlingsprüfungen hat sich in Bürich so sehr eingelebt, daß im Mai 1886 bereits 114 Handwerkslehrlinge der Bezirke Bürich, Affoltern, Horgen, Meilen, Häffiton und Winterthur dieselbe durchgemacht haben. Da nun zur Zeit in den Bezirken Undelsingen, Bülach und Dielsdorf keine Gewerbevereine bestehen, welche da und dort solche Prüfungen veranstalten könnten, so hat der Borstand des kantonalen zürcherischen Handomerks- und Gewerbevereins bes
schlössen, in den drei genannten Bezirken die Organisation von Lehrlingsprüfungen von sich aus an Hand zu nehmen.

Martin's Taschen-Notiz-Kalender für Drechsler und Fachgenossen 1887. Dieser im Berlag der Expedition der Zeitschrift sür Orechsler, Elsenbeingravenre und Holzbild-hauer in Leipzig, Burgstraße 8, zum Preis von 1 M. 25 Pf. in hübscher Ausstatung im ersten Jahrgang erscheinende Fachstalender enthält außer dem eigentlichen Schreibkalender für sämmtliche Tage des Jahres und weiterem Raum für Geschäfts-Notizen eine Serie von Motiven für praktisch auszussührende Drechslerarbeiten aller Art in deutlich ausgeführten Zeichnungen, serner Winke für den Einkauf des Holzes, Nezepte zu Beizen, Polituren, Kitten u. dergl., zahlreiche nützliche Winke Winke schaftsleute, postalische Bestimmungen, Maß- und Gewichtstabellen, ein Berzeichniß der Märtte und Messen im Jahre 1887, eine Bezugsquellenliste, endlich eine Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. Aus dieser Inhaltsanzeige dürste die Reichshaltigkeit und Zweckmäßigkeit erschaftlich sein.

Für Maler. Bir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sich unterm 21. Januar 1886 eine "Deutsche Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren" gegründet hat und laden ergebenst zum Beitritte ein. Der Jahresbeitrag ist auf 3 M. festgesetzt. Indem wir hier § 1 und 2 des Sta-

tutes folgen laffen, bemerken wir, daß das Statut auf Berlangen gratis und franto zugefandt wird. § 1. Zwed der Gefellschaft. Der Zwed der Gefell-

§ 1. Zwed der Gefellschaft. Der Zwed der Gefellschaft ift die Erwedung des allgemeinen Intereffes und Berständniffes für den technischen Theil der Malerei in den betheisten

ständnifses für den technischen Theil der Malerei in den betheiligten Kreisen, unter den Künstlern, Gelehrten, Technifern, Fasbrikanten und dießbezüglichen Hilfsarbeitern, sowie sonstigen Interessenten, durch Sammlung und Berbreitung der wichtigsten einschlägigen Kenntnisse und Ersahrungen, bezüglich der Herstellung, Restaurirung und Konservirung aller Erzeugnisse der Kunst und des Kunstgewerbes auf dem Gebiete der Malerei. Insbesondere soll die Prüfung, Begutachtung und Publikation alter, neuerer und neuester Bersahrungsarten und Ersindungen, die sortwährende Kontrole der jeweils üblichen Waterialien, die allmälige ersahrungsgemäße Begründung einheitlicher, sicheren Wethoden und Materialien für die verschiedenen Zweige der Walerei, die unentgeltliche Ertheilung von Ausksinsten, kurz es soll die Hebung und Förderung aller den technischen Theil der Malerei betreffenden Bestrebungen und Angelegenheiten bewirft

§ 2. Mittel zur Erreichung der Gefellschaftsziele. Als solche sind in's Auge zu fassen: 1. Die Errichtung permanenter technischer Kommissionen a) für Delmalerei, b) für Monumentalmalerei, c) für Aquarell-, Pastell- und Miniaturmalerei 2c., d) für Tempera-, Leim- und Caseinmalerei, e) für Glas-, Porzellain- und Smailmalerei, welche die prüfende und urtheilende Thätigkeit von Versuchsstationen übernehmen und die technische und wissenschaftliche Bearbeitung der einschlägigen Referate bethätigen, gestellte Anfragen beantworten und die Resultate dem Zentralausschusse zur offiziellen Erledigung und Bublisation übermitteln; 2. die Abhaltung regelmäßiger Versammlungen und Vorträge mit Diskussionen über die Bestrebungen und Angelegenheiten der Gesellschaft, sowie über technische Fragen u. s. w.; 3. die Publisation der Thätigkeit und Ersolge der Gesellschaft in der Presse; 4. die Errichtung einer Fachbibliothes und eines Lesezimmers; 5. der Versehr mit ähnsliche Ziele anstrebenden Gesellschaften, Behörden und Stellen, und Heranziehung bezw. Konzentrirung der gesammten interes-

sirten fünftlerischen, gelehrten, technischen und gewerblichen Berufskreise innerhalb ber Gesellschaft; 6. Ausschreibung von Preisaufgaben nach Maßgabe ber ber Gesellschaft zu Gebote stehenben Mittel.

München, 1887.
Der 1. Borsitzende: Bilh. Lindenschmit. Der 2. Borsitzende: Dr. Georg Feichtinger. Borsitz-Stellvertreter: Georg Buchner. Der 1. Schriftschrer: A. Hanfer. Der 2. Schriftschrer: Dr. R. Emmerich. Der Sekretär: B. Zechmeister. Der Kasser: G. Dedreux. Der 1. Bibliothekar: Abolf Reim. Der 2. Bibliothekar: Raxl Haibet.

Gine auf dem Prinzip des Luftdruckes beruhende Baage ift die neueste Erscheinung auf dem Bebiete der Er= findungen. Bon dem Patent= und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz erhalten wir hierüber folgende nähere Angaben. Zwischen zwei mit den Flanschen zusammengelegten Rohrenden, von denen bas untere einerseits geschloffen ift, ist ber Rand eines aus gasdichtem Material hergestellten fleziblen, facköhnlichen Ballons eingepreßt. Auf den oberen, geschloffenen Theit dieses Ballons legt sich ein Plungersolben, deffen oberes Ende mit einem Teller zum Auflegen des zu wiegenden Gegenstandes versehen ist. Am unteren Rohrende ist seitlich ein mit bem Inneren tommunigirender Fluffigfeits-Standzeiger, fowie ein Lufthahn angebracht. Wird nun Letterer geöffnet, fo wird zwischen der auf dem Boden des Rohres ftehenden Flüffigfeit begw. Quedfilber und bem Ballon Luft einge-preßt, die gunachft ben Ballon aufblaht. Sat berfelbe feine Normalstellung eingenommen, so wird bei weiterer Einpreffung von Luft das Quedfilber im Röhrchen des Standzeigers zu bei Sahn geschloffen und ber jetige Stand des Quecksilbers nit Null bezeichnet. Legt man dann auf den oben erwähnten Teller ein Gewicht von 1 Kilo, so drückt der Plungerkolben den Ballon etwas zusammen, die darunter befindliche Luft wird etwas über Normalbrud gefpannt und das Quedfilber im Standröhrchen fteigt infolge beffen. Nachdem der nunmehrige Standpunkt markirt, wird mit dem Auflegen von Bewichten fortge= fahren, bis eine vollständige Stala hergestellt, welche bem Wachfen des Gewichtes refp. bem Bachfen der Luftspannung zwischen

Ballon und Duecksilber-Oberstäche proportional ist.

Bie viele Nadelstiche sind zur Fertigstellung eines Winterrocks ersorderlich? Diese interessante Frage wurde dieser Tage in Wien gelegentlich einer Wette entschieden, welche der Schneidermeister Alois B. proponirt hatte, nachden er kehenntet des wehr als 40000 röttig wären. Ein Schneidermeister Alois B. er behauptet, daß mehr als 40,000 nöthig waren. Ein Schneibergefelle murde mit ber Unfertigung des Rleidungsftudes betraut und eine Rommiffion von Sachverftandigen hatte mit Benauigkeit die Stiche zu zählen und darüber zu wachen, daß keine unnüßen Stiche gemacht werden. Das Ergebniß war folgendes: Borders, Hinters und Seitentheile zusammennähen 4780 Stiche, Kragen 8063, Kragen annähen 1763, Knopflöcher 2520, Nermel nebst Fütterung derselben 980, Absteppen des Seidenfuttets und der Watter sowie Kingiden, derselben 1763, Angelichen 1783, und der Watter sowie Kingiden derselben 1763, Kragen derselben 1783, und der Watter sowie Kingiden derselben 1783, und der Watter Sowie Kingiden der Seiden 1783, und der Watter Seiden 1783, und d ber Watte, sowie Einnähen berfelben 17,863, unterer Saum 2726 — in Summa 39,619 Nabelstiche.

Un der Universität Upfala (Schweden) ift eine Unftalt errichtet worden, in welcher die Studenten in der freien Zeit Handarbeit (Clöib) treiben können. Der "Nordwest", das Organ der deutschen Sandarbeitsbewegung, schreibt über das Institut: Die Slöid-Werkstätte für die Studenten von Upsala enthält 12 hobelbanke und 6 Drehbanke, einen Schrank für Werkzeuge und Mobelle, ein Holzlager. Sie ift von 6 Uhr Worgens bis 7 Uhr Abends geöffnet; doch durfen die Studiren-ben, welche fich am Stöid betheiligen, in der Regel blos zu der Zeit das Lofal benuten, für welche sie sich angemeldet haben. Die Zeit von 7—9 Uhr Morgens und 4—7 Uhr Abends ist im Allgemeinen die meist in Anfpruch genommene. Für 6 Stunden Unterricht in der Woche, welche die Slöte-Jünger durchschnittlich genießen, erlegen fie einen monatlichen Betrag von vier Rronen; das gebrauchte Material wird befonders bezahlt. Diefe Kronen; das gebrauchte Material wird besonders bezahlt. Diese an und für sich keineswegs hohe Entschädigung wird möglicher Weise mit der Zeit noch herabgesett werden. Der Unterricht umfaßt gegenwärtig Tischlerei, Orechslerei und Holzschnitzerei, doch so, daß mit einigen Ausnahmen jeder Student sich blos für eine dieser Arbeisarten einschreibt. Gegen Ende Oftober waren auf diese Weise für stischlerei 52, sür Orechslerei 53 und für Holzschrieberei 30 Theilnehmer eingeschrieben; die Summe der Kingelschrieben machte gleicheite 133 und

# Submissions: Unzeiger.

ber Eingeschriebenen machte gleichzeitig 123 aus.

Schuishausbau St. Gallen.

Zum Neubau auf ber Davidsbleiche wird hiemit die Gasleitung, die Wassersleitung, die Wildhauerarbeit, die Treppengeländer, die Hofeinfassung mit Mauers, Steinhauers und Schlosferarbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.
Die Gingaben sind die 20. Januar an heren Zollisforewührth zu machen. Alle weitere Auskunft ertheilt das Baublireau im Schulhausbau.
St. Gallen, den 7. Jan. 1887.

St. Gallen, den 7. Jan. 1887. Der bauleitende Architekt:

B. Dürter.

— Die Maurers, Jimmers, Schreiners und Glajerarbeiten für die meteoros logische Station auf dem Sämis werden hiemit zur Konkurrenz außgeschrieben.

Bläne, Vorausmaß und Veldingnißheft sind auf der Landeskanzlei in Upp ens ell zur Chinsch aufgekegt.

lebernahms-Offerten sind dem unterzeichneten Departement in verschlossenen Eingaben unter der Ausschliebtit: "Angebot für Säntisbaute" bis und mit dem 18. Januar nächschig frande einzureichen.

Bern, den 5. Januar 1887.

Schweizer. Departement des Innern, Abich. Bauwesen.

— Die Bauwerwaltung des Kantons St. Gallen eröffnet siemit Konkurrenz sin Erfellung einer Pfahlreihe von zirka 200 Pfählen beim Kurplaß in Korfdod.

Bauvorschiebten und Attorbedingungen können auf dem Büreau des Kantonsingenienzs in St. Gallen und de herrn Haefweiter Kuedi in Korschad, eingeseichen.

Offerten sind verschlossen und mit der Ausschlichtigktift "Strandbodenschutz Korschadd.

St. Gallen, den 6. Kanuar 1887.

bis spatentine .... einzureichen. St. Gallen, ben 5. Januar 1887.

Der Rantongingenieur.

#### fragen jur Beantwortung von Sachverftändigen.

673. Ber verfertigt Modelle für Cementröhrenfabrifation?

674. In einem Reubau mußten mehrere Bimmer, welche nothwendig bewohnt werden sollten, tapezirt werden. Der Källe wegen nußte geheizt werden, was zur Folge hatte, daß die Mauern gegen Ende des Tapezirens ganz naß vom Schweißen wurden, hauptsächlich in dem Zimmer, wo der Ofen stand und wo eine lackirte Eichenholz-Tapete zur Berwendung kam. Ein paar Tage früher wurden die vom

Maurer abgeriebenen und fogujagen trodenen Mauern, wie gewohnt, geleimt; die Gichentapeten murden wie bei gewöhnlichen mit angestrichen, gut aufgezogen und tonnte nicht auffallen daß fie Blafen zogen, was bereits immer vorzukommen pflegt, um beim Trodnen zu verschwinden. Sier mar es aber nicht ber Fall, indem die Blafen blieben, was nicht zur Verschönerung des Zimmers beiträgt, deshalb gerügt wird und die Frage aufwirft, wo der Grund und die Schuld zu suchen sei. — Könnte mir vielleicht ein Sachtundiger naheren Auf-R. H. in R.

675. Wo fann man am beften Sochofenichlade beziehen? B. P. in Sp.

#### Untworten.

Auf Frage 668. Nadelbüchsen, Feilenhefte, Stiderstühle, Wellen-steden, Nachstidstühle, Wächsapparate, Fädler-Tische und Stühle, Seientroge liefern billigft Gebr. Braegger, Battmyl.

Buxfin, Kammgarne und Halblein, für Herrenund Anabenfleider, garantirt reine Bolle, defatirt und nadelfertig, 130—140 Cm. breit, à Fr. 1. 95 Cts. per Elle ober Fr. 3. 25 Cts. per Meter bis zu den fcwersten Qualitäten à Fr. 4. 75 per Elle verfenden in einzelnen Metern, sowie gangen Stüden portofrei in's Saus Dettinger & Co., Benralhof, Zürich. P. S. S

Mufter-Rollektionen bereitwilligst franko.

#### Hch. Spillmann, Werkzeug-Fabrikant Unterstrass-Zürich

(prämirt in Wien 1873, in Zürich 1883)

liefert in solidester Ausführung unter Garantie:

Sämmtliche Werkzeuge für Maschinenbau, Spinnerei, Gasfabriken und mechanische Schreinerei: Reibahlen, Bohrer, Gewindschneidzeuge, Winkel, Lineale, Feilkloben, Reifkloben, Zirkel. — Kardenzangen, Garniturenzangen, Kardenleeren, Flach- und Spitzzangen mit Drahtscheere, Garnituren-Aufzugapparate, Rohrzangen, Rohrabschneider, Klemmfutter, Brennerzangen, Maschinen-Hobeleisen. — Aushauer für Etiquetten.

Preislisten gratis.

Bei grösseren Aufträgen entsprechende Preisermässigung. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

# Eisen- & Metallgiesserei

J. Guyer-Brugger, Steg-Fischenthal

(Kt. Zürich) liefert

als Spezialität: Sämmtliche Ofen- u. Herd-Gussartikel. Maschinenguss jeder Art in Eisen u. Metall, nach Modell oder Zeichnung, prompt und billig. (755

### Spottbillig zu verkaufen:

Ein Cylindermacher-Werkzeug mit oder ohne Drehbank bei Jos. Furrer. Säger, in Eschenbach (St. Gallen).

## Zu verkaufen:

Eine starke Stanzmaschine (ganz eisern).

(907

#### Gesucht:

Ein auf Walzen-Hobelmaschinen geübter Schreiner. Guter Lohn wird zugesichert. Sich zu melden bei L. Garnin, Baumeister, Zug.

#### Zu kaufen gesucht:

In gutem Zustande oder neu:

Eine Dampsmaschine mit Kessel von 2-3 Pferdekraft. Transmissionen, zirka 25 m lang, 2-5 cm Durchmesser. — 20 Stück dienende Riemenscheiben. — Dampshelzröhren, zirka 200 m. — Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H 11 Q befördern Haasenstein & Vogler, Basel. (900 (900